

VCD *nachrichten*



Kreisverband Regensburg
Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Mitgliederinformationen des VCD-Kreisverbandes Regensburg

November / Dezember 2021

Liebes VCD-Mitglied,

der Winter lässt nach wie vor auf sich warten und aufgrund der momentanen Temperaturen werden eher (trügerische) Frühlingsgefühle wach.

Man fühlt sich hinsichtlich vieler Themen derzeit oftmals in einer vorsichtigen (oder skeptischen) „Hab-Acht-Stellung“ ... Kommen die Kälte und der Schnee vielleicht doch noch? ... Werden wir wegen der andauernden Corona-Pandemie doch noch mal durch einen „Lock-down“ in unserem Alltag völlig ausgebremst? ... Haben eigentlich alle Mitbürger endlich begriffen, dass die „Verkehrswende“ dringend nötig ist? Wann gibt es diesbezüglich (in unserer Stadt) mal eindeutige Signale und politische Entscheidungen? ... Geht es z.B. mal voran mit der Umsetzung der Radrouten zwischen Stadtgebiet und Umland, oder mit den Maßnahmen zur Umsetzung des „Radverkehrs-Mobilitätskonzeptes“ für den Landkreis? ... Wird der eigentlich ja vorhandene Grundsatzbeschluss für „die Stadtbahn“ nicht doch noch gekippt? ... Warum geht es mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Altstadt nicht zügiger voran? ...

Trotz aller Unsicherheiten wünschen wir das Beste für das bereits begonnene Neue Jahr, Glück, Zufriedenheit, und vor allem Gesundheit!

VCD-Stellungnahme
zum „Regensburg-
Plan 2040“ (Teil 6)

Die Themen dieser Ausgabe



Termine ...Termine ...Termine ...

Die Mitgliedertreffen finden jeweils am vierten Mittwoch eines Monats um 20:00 Uhr statt, normalerweise in der Gaststätte „Goldener Ochse“, Schwanenplatz 3 in Regensburg - wegen der andauernden Corona-Pandemie bitte beim Kreisverband nachfragen, ob das jeweilige Treffen nicht „online“ stattfinden muss!

Achtung: der vierte muss nicht unbedingt der letzte Mittwoch eines Monats sein!

Hier die (geplanten) Termine für das Jahr 2022:

26. Januar 2022

23. Februar 2022

23. März 2022

27. April 2022

25. Mai 2022

22. Juni 2022

27. Juli 2022

Im August wegen der Sommerferien kein Treffen!

28. September 2022

26. Oktober 2022

23. November 2022

Im Dezember wegen der Feiertage kein Treffen!

Die Radl-Demo am 19. September



Verkehrsberuhigung Altstadt Regensburg

VCD-Stellungnahme zum „Regensburg-Plan 2040“ (Teil 6)

Die Wiedergabe der wichtigsten Inhalte der überaus umfangreichen VCD-Stellungnahme (vom Dezember 2020!) wird auch in dieser Ausgabe fortgesetzt.

In der vorletzten Ausgabe der VCD-nachrichten wurden ergänzende Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs dargestellt und es wurde damit begonnen, Leitprojekte für den ÖPNV zu nennen; hier soll nun angeknüpft werden.

Fortsetzung der „**Leitprojekte für den ÖPNV und SPNV**“:

- „Einrichten eines differenzierten Busnetzes mit Schnellbuslinien, Landbuslinien, Stadt- und Ortsnetzbusse, Dorf- und Quartiersbusnetze*
- Entwickeln und Einrichten weiterer „Treffpunkthaltestellen“ in Stadt- und Landkreis
- Flexiblere und differenziertere Ausgestaltung des ÖPNV (von Schnellbus bis Rufbus) mit Integration von Car-Sharing, Rider-Sharing und Bürgerautos, Leihfahrrädern, Mitnahmeangeboten von Fahrrädern oder auch Paketen
- Konsequente Bevorzugung des ÖPNV gegenüber dem MIV durch Busspuren, Busschleusen, Ampelvorrangschaltungen, attraktive Haltestellengestaltung, straßenunabhängig geführte Trassen im Vorlaufbetrieb zur Einführung einer Stadtbahn, konkret z.B. Sperrung der Thundorferstraße für den MIV
- In der Thundorferstraße soll eine weitere Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs stattfinden und eine sogenannte „Kommunale Trasse“ entstehen (siehe Vorbild in Hamburg). Diese „Kommunale-Trasse“ muss eindeutig signalisieren: Hier ist der MIV als Durchgangsverkehr in beiden Fahrtrichtungen untersagt.
- Es soll nur noch der „kommunale Verkehr“ fahren dürfen, mit Ausnahmen für Anliegerverkehr, den Lieferverkehr für die Anlieger mit bestimmten Lieferzeiten, Taxis und den Radverkehr.
- Auch der Querverkehr aus der Weißen-Hahnen-Gasse muss eingestellt werden. Dies muss u.a. auch eine hohe Priorität bekommen, um Fußgänger, meist Touristen, in diesem Bereich zu schützen.
- Verdichtung aller Buslinien tagsüber auf einen 10- bis 15-Minuten-Grundtakt
- Schaffung von mehr dezentralen P+R-Plätze an den Schienenstrecken im Umland
- Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs in der D.-Martin-Luther-Straße, z.B. durch eine komplette Unterbrechung des Durchgangsverkehrs in Höhe Dachauplatz und Einführen von Tempo 30
- Einführen einer MobilCard für die Nutzung der Verkehrsarten des Umweltverbundes (Stichwort „Mobility on demand“)
- Qualitätsoffensive Haltestellen – die Haltestellen sind das Aushängeschild, die Visitenkarte des ÖPNV. Sie müssen einladend sein durch: gute Beleuchtung, ausreichend große Warteflächen, Sauberkeit, Witterungsschutz, Information (v.a. gut lesbare und aktuelle Fahrpläne, Umgebungspläne, Tarifinfos), Barrierefreiheit, Sitzmöglichkeiten, Vernetzung mit anderen Verkehrsmitteln (Radlständer/-Bügel im überdachten Bereich, Bike-/Car-Sharing)
- Wichtige Bushaltestellen und Bahnhaltepunkte müssen darüber hinaus weiteren Service anbieten, etwa Schließfächer mit Lademöglichkeiten für E-Bike-Akkus, geschlossene Radabstellanlagen für teure E-Bikes oder Rennräder, digitale Fahrplan-Infos, Kiosks oder zumindest Getränke-/Kaffeeautomaten u. ä.
- Es muss den Menschen Freude machen, den ÖPNV zu nutzen – heute ist es oft so, dass man

sich als Verkehrsteilnehmer 2. oder 3. Klasse fühlt!

- Vorantreiben der Digitalisierung des ÖPNV und SPNV u.a. mit einheitlichem Zahl- und Tarifsystem
- Mehr Flat-Rate-Angebote, die zum Umstieg vom MIV auf den ÖPNV/SPNV anregen, siehe z.B. Generalabo und Halbtax-Abo in der Schweiz, Kombitickets für öffentliche Veranstaltungen bzw. Veranstaltungen im Stadtgebiet, Hoteltickets, Ausweitung des 365 EUR-Tickets auf weitere Nutzergruppen im Pendlerverkehr
- Mehr positive Kommunikation und Marketing für den ÖPNV und SPNV.

Leitprojekte Motorisierter Individualverkehr

Übergeordnete Zielsetzung: Reduzierung des Anteils des mIV im Binnenverkehr von derzeit ca. 41% auf zunächst 30% im Jahr 2030 und auf 20% im Jahr 2040.

- Weitgehend autofreie Altstadt
- Einleiten weiterer verkehrsberuhigender Maßnahmen im ganzen Stadtgebiet
- Ausweitung des Systems des Parkraummanagement von der Altstadt auf die altstadtnahen Gebiete, auf Universität, OTH und Klinikum und längerfristig die Gesamtstadt zur differenzierteren Steuerung der Verkehrsmittelwahl durch den Preis
- Verhinderung von Durchgangsverkehr in der Altstadt durch Netzunterbrechungen in der Achse Thundorfer- /Keplerstraße (siehe „Kommunale-Trasse“), am Emmeramsplatz, in der Obermünsterstraße, am Dachauptplatz, am Alten Kornmarkt, am Domplatz, Am Brixener Hof bis Fröhliche-Türken-Straße, in der Drei-Kronen-Gasse.
- Konsequente Überwachung des ruhenden und fließenden Auto-Verkehrs zur Durchsetzung von Parkraumkonzepten und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (Tempo-30-Zonen, verkehrsberuhigte Bereiche, Wohnverkehrsstraßen, Fußgängerzonen und Fahrradzonen)
- Regelgeschwindigkeit Tempo 30 im gesamten Stadtbereich; Ausfallstraßen können aus dieser Regel ausgenommen werden.
- Rückbau überdimensionierter Verkehrsflächen (z.B. Adolf-Schmetzer-Straße, Greffinger Straße, Clermont-Ferrand-Allee, Rennweg, Bayerwaldstraße etc.) zugunsten der Verkehrsarten des Umweltverbundes, Grünflächen, Bauland etc.
- Rückbau von Parkplätzen, um Baumpflanzungen zu ermöglichen und mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen (im ganzen Stadtgebiet)
- Weitere Anpassung der Stellplatzsatzung zu Gunsten der Förderung des Radverkehrs und des ÖPNV Anschlusses
- Förderung von Carsharing-Projekten mit Elektromobilität, z.B. durch privilegierte Vergabe von Stellplätzen
- Errichtung von Stellplätzen in Wohngebieten in Sammelanlagen in gleicher Entfernung von den Wohnungen wie ÖPNV-Haltestellen
- Maßnahme Sallerner Regenbrücke stoppen!

Begründung: Völlig absurd ist die Bewertung des Baus der Sallerner Regenbrücke im Luftreinhalteplan als Maßnahme zur Verbesserung der Umweltsituation: In der Broschüre „Planungsprojekt Nordgaustraße und Sallerner Brücke“ der Stadt Regensburg vom September 1995 wird die Belastung der Amberger Straße für das Jahr 2010 nach dem Bau der Sallerner Regenbrücke und dem Ausbau der Nordgaustraße mit ca. 15.000 Kfz/d angegeben – gegenüber ca. 17.000 Kfz/d im Jahr 1994 also ein Rückgang um lediglich ca. 12%, der wiederum in der Praxis keine spürbaren Auswirkungen hätte. (...)

(Fortsetzung folgt)

Die Radl-Demo zum Lappersdorfer Kreisel

Unter dem Motto „bike for future“ fand am 19. September 2021 eine von Fridays for Future (FfF) und der Aktionsplattform Verkehrswende der Regensburger Umweltverbände organisierte Radl-Demo zum Lappersdorfer Kreisel statt - dort sollte symbolisch die Regensburger Verkehrswende eingeleitet werden. Die letzte Ausgabe der VCD-nachrichten enthielt bereits eine Seite mit „Stimmungsbildern“ zur Aktion - ergänzt wird die Berichterstattung nun durch die Pressemitteilung der Veranstalter, und einige weitere Fotos.

„Pressemeldung von FFF und VCD zur Fahrraddemo am 19.09.2021

Am Sonntag, 19.09.2021, demonstrierten in und um Regensburg 500 Menschen für eine umweltfreundliche Verkehrswende und protestierten gegen immer neue Straßen für Autos. Es war Regensburgs 5. Fahrraddemo, organisiert vom VCD (Verkehrsclub Deutschland e.V.) und Fridays for Future Regensburg.

„Wir brauchen eine Mobilität für alle – für Menschen von heute und von morgen. Es ist höchste Eisenbahn für eine Gleichberechtigung der Verkehrsmittel – Öffis, Rad- und Fußverkehr werden immer noch Steine in den Weg gelegt, während dem Auto der asphaltierte Teppich ausgerollt wird. Damit muss endlich Schluss sein!“, forderte Sophia Weigert von FFF Regensburg.

Der Demozug startete gegen 15:00 Uhr am Hauptbahnhof (Südseite) und fuhr mit Musik und bunten Bannern und Fahnen in den Regensburger Norden, über die Nibelungenbrücke nach Lappersdorf und dort auf den Lappersdorfer Kreisel, der im Rahmen der Kunstaktion „Teufelskreis der Verkehrswende“ von den rund 500 Teilnehmer:innen mehrmals umfahren wurde. In einer Zwischenkundgebung am Kreisel sprach sich Wolfgang Bogie von VCD vehement gegen den Ausbau des Lappersdorfer Kreisels und die geplante Sallerner Regenbrücke aus. Beide würden, einmal umgesetzt, immer mehr Autos in die Stadt leiten: „Dieses Projekt schlummert seit Jahren und niemand hat es je gebraucht. Wir brauchen es auch heute nicht! Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieses schlummernde Monsterprojekt nie Realität wird und stattdessen eine Stadtbahnüberführung nach Lappersdorf realisiert wird!“

Weiterhin fordern die Anhänger:innen der Verkehrswende einen kostenfreien öffentlichen Nahverkehr und ein Ende der Priorisierung des Autos, stattdessen ein Verkehrskonzept, das maßgeblich auf Bus und Bahn, Fahrrad- und Fußverkehr setzt und unter anderem auf folgenden Maßnahmen beruhen könnte:

- massiver Ausbau des ÖPNV, insbesondere im ländlichen Raum
- Wiederbelebung stillgelegter Bahntrassen und Bahnhöfe
- Fahrradstraßen
- Grüne Welle für den Rad-/Fußverkehr
- weniger Autos in den Städten, dafür mehr Platz für Menschen
- Tempolimit auf Autobahnen und 30 km/h innerorts
- Stopp der Neuzulassung von Autos, die fossile Kraftstoffe verbrennen

Der Rückweg zur Innenstadt führte am Regensburger Klimacamp vorbei zur Abschlusskundgebung am Domplatz. Dort gab es, ehe die friedliche und bunte Versammlung schließlich gegen 18.00 Uhr endete, nochmals Musik und Reden: „Letztes Jahr gab es 2.632.499 Verkehrsumfälle, 264.499 mit Personenschaden und 2.719 Verkehrstoten. Das sind durchschnittlich 7,5 Tote pro Tag.“ rechnete Olli (FFF) vor. (...) 2019 beliefen sich die durch Unfälle entstandenen Kosten auf etwa 33,9 Mrd. Euro. Und da kommen noch die Kosten von Staus, Straßenausbau und vor allem die Folgen der Klimakrise dazu. (...) Wir haben uns schon alle daran gewöhnt, in einer Stadt zu leben, die nicht für Menschen, sondern für Autos gebaut wird.“



Fotos oben: K. Wörle

Die Veranstalter: „Der immer noch geplante Ausbau des Lappersdorfer Kreisels für den motorisierten Verkehr ist ein klimapolitisches Desaster. Die Emissionen im Verkehrsbereich steigen weiter und verstoßen gegen den völkerrechtlich bindenden Klimaschutzvertrag von Paris. Für eine sichere Zukunft auf dieser Erde und ein lebenswertes Regensburg müssen die Emissionen im Verkehrsbereich schnell und deutlich sinken.

Große Investitionen in die Infrastruktur für den motorisierten Verkehr führen zu noch mehr motorisiertem Verkehr und noch mehr Emissionen. Diese Investitionen in den motorisierten Verkehr dürften nicht weiterverfolgt werden und die Gelder müssen stattdessen in den Ausbau der Infrastruktur für die Bahn, den ÖPNV sowie den Rad- und Fußverkehr umgeleitet werden.

*Der nach wie vor geplante Bau einer „Stadtautobahn“ Sallerner Regenbrücke über das FFH-Gebiet Regental zeigt den Unsinn der jetzigen Verkehrspolitik am deutlichsten. Durch das Bild von Fahrradfahrer*innen auf dem Lappersdorfer Kreisel wollen wir zum Ausdruck bringen, dass eine Verkehrswende in Regensburg nur ohne den Ausbau des Lappersdorfer-Kreisels möglich ist.“*



Der Lappersdorfer Kreisel am 19. September / Foto mit einer Drohne

(Quelle: A. Schnütgen)

Die Verkehrsberuhigung der Regensburger Altstadt

Die Altstadt von Regensburg als UNESCO-Welterbe spiegelt in ihrer Struktur, ihren historischen Gebäuden, Gassen und Plätzen wie kaum eine andere Stadt die Verhältnisse des Hochmittelalters wieder und hat viel von ihrer städtebaulichen Identität bewahren können. Die Altstadt ist jedoch auch ein bedeutender Einkaufs-, Kultur-, Freizeit-, Arbeits-, Bildungs-, Tourismus- und Wohnort - und ist deshalb einem steten Wandel unterworfen. Die historisch gewachsenen Strukturen sollen den verschiedensten Anforderungen gerecht werden: hochwertige Stadtgestaltung, attraktiver Einzelhandel, Wohnumfeldqualität, zukunftsfähige Mobilität etc. Insbesondere der Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität auf der einen und der fließende und ruhende Kfz- und Lieferverkehr auf der anderen Seite erzeugen immer wieder Konflikte.

Die Weiterführung der Verkehrsberuhigung ist im Weltkulturerbe zwar seit vielen Jahren ein Thema; im Stadtrat wurden zu diesem Thema jedoch seit Ende der 1990er Jahre (!) keine substantiellen Zieldiskussionen geführt und Maßnahmenbeschlüsse gefasst! In den vergangenen 20 Jahren haben sich viele Rahmenbedingungen, Positionen, Meinungen, Wünsche und Planungsinstrumente geändert, sodass nun in einem ergebnisoffenen Prozess zusammen mit der Bürgerschaft und Vertreter*innen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (z.B. Einzelhandel, Vereine, Verbände) sowie mit der Politik ein Zielkonzept zur Verkehrsberuhigung der Altstadt erarbeitet werden soll, das dann in einem anschließendem Altstadterschließungskonzept umgesetzt werden soll. Dieser sehr breit angelegte Beteiligungsprozess hat bereits im Juni 2021 begonnen und wird vom Fachplanungsbüro Planersocietät zusammen mit dem Team Ewen als Moderationsbüro organisiert.

In den VCD-nachrichten soll nun damit begonnen werden, auf der Grundlage der bereits von VCD-Mitglied und Stadtplaner Jochen Buck zusammengestellten Unterlagen über das Thema zu berichten. Diese Ausgabe enthält nun zum einen (einleitend und zur Erinnerung) eine zusammengefasste „Historie“ der bisherigen Verkehrsberuhigung der Regensburger Altstadt (siehe nächste Seite); zum anderen soll auf die bereits (unter Beteiligung von VCD-Mitgliedern) stattgefundenen „Meilensteine“ des Beteiligungsverfahrens und den weiteren Zeitplan (**zur Teilnahme an den kommenden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen!!**) hingewiesen werden. Infos und Dokumentationen zu den jeweiligen Veranstaltungen mit einer Aufbereitung der jeweiligen Ergebnisse finden sich unter

<https://deine-altstadt-regensburg.de>

12. Juni 2021	Öffentliche Online-Auftaktveranstaltung
12. Juni - 05. Juli 2021	1. Online-Dialog (ca. 400 ausgefüllte Fragebögen)
23. - 29. Juli 2021	4 Analyse-Workshops (mit je 25 - 30 Personen)
15. und 19. Okt. 2021	2 Leitziel-Workshops (Präsenzveranstaltung, Online)
01. - 31. Dez. 2021	2. Online-Dialog; hierbei wurden die Ergebnisse der Leitziel-Workshops noch einmal zur Diskussion gestellt

März 2022 **4 Zukunfts-Workshops - Diskussion, Ergänzung und Priorisierung der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen; Vorbereitung des anschließend umzusetzenden Verkehrskonzeptes, Dokumentation, Diskussion der Ergebnisse in den politischen Gremien**

vorauss. Juli 2022 **Öffentliche Abschlussveranstaltung**

Fortsetzung folgt!

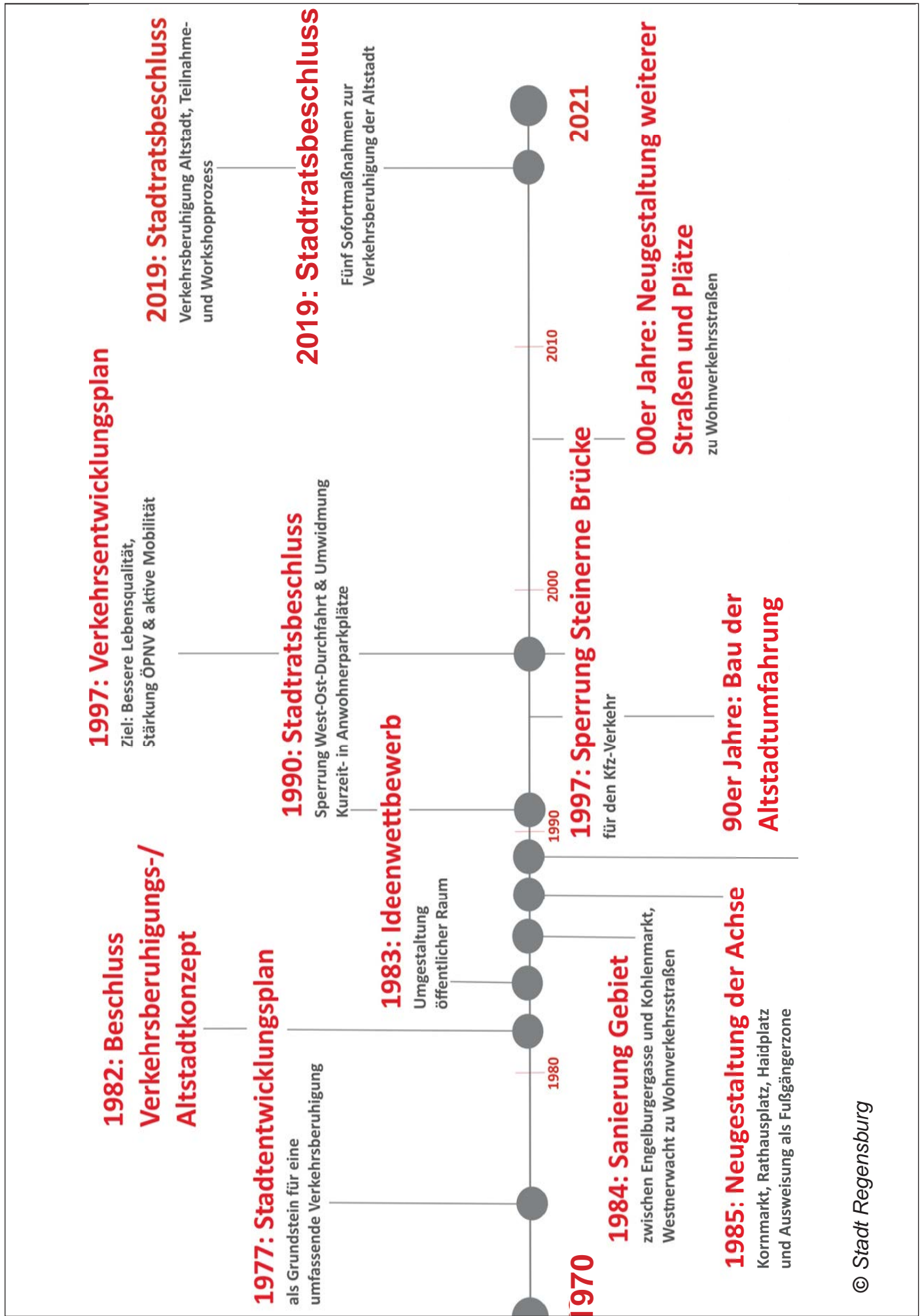


Der Haidplatz in den 1970er Jahren und heute.

© Stadt Regensburg / Fotos: Ferstl



Die Steinerne Brücke in den 1970er Jahren und heute.



Impressum

Die VCD-nachrichten erscheinen seit 1989 zweimonatlich als Mitgliederinformationen des

Verkehrsclubs Deutschland (VCD)
Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Redaktion: Monika Seywald, Tel. 0941/793017

Fotos (wenn kein Name genannt): M. Seywald

Bezugsbedingungen: Überweisung von 10 € pro Jahr (oder Abbuchungsauftrag - einmalig oder dauerhaft) auf das Spendenkonto des VCD-Kreisverbandes Regensburg:

Konto-Nummer: 260 696 74 bei der Sparkasse Regensburg,
BLZ 750 500 00

IBAN (International Bank Account Number): DE08750500000026069674

BIC (Bank Identifier Code): BYLADEM1RBG

Kennwort: VCD-nachrichten
Bitte Absender deutlich angeben!

Leserforum

Die VCD-nachrichten sollen interessierte Mitglieder über die Aktivitäten des Kreisverbandes Regensburg informieren; sie möchten aber auch ein Forum des Meinungsaustauschs sein.

Deshalb wollen wir unter der Überschrift „Leserforum“ Leserbriefe, Anregungen und Kritik veröffentlichen.

Dabei sind wir auf die Mithilfe unserer Leserschaft angewiesen, denn nur eine rege Beteiligung führt zu einer lebendigen Diskussion.

Zuschriften erreichen die Redaktion der VCD-nachrichten

- per Post:
VCD-Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
- per e-mail:
regensburg@vcd.org oder
vcd-regensburg@vcd-bayern.de oder
monika-seywald@t-online.de
(Redaktion)

Hinweis: Die VCD-nachrichten sind außerdem kostenlos als pdf-Datei zu erhalten. Zum Zuschicken benötigen wir lediglich Ihre e-mail-Adresse!



„I'm dreaming of a white cycle“ ...

(Foto: W. Bogie)